Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2012

2012

01.01. bis 30.06.2012

BERENTZEN-GRUPPE AG

So schmeckt Lebensfreude

Kennzahlen

Kennzahlen der Berentzen-Gruppe (nach IFRS)

	01.01.-30.06.12	01.01.-30.06.11	Veränderungen*
Umsatz ohne Branntweinsteuer (in Mio. Euro)	70,8	73,1	-3,2%
- Geschäftsfeld Spirituosen (in Mio. Euro)	46,5	48,3	-3,7%
- Geschäftsfeld Alkoholfreie Getränke (in Mio. Euro)	24,3	24,8	-2,0%
Gesamtleistung (in Mio. Euro)	72,4	73,1	-1,0%
EBITDA (in Mio. Euro)	5,4	7,8	-30,8%
EBITDA-Marge (in %)	7,5%	10,6%	-3,1 PP
EBIT (in Mio. Euro)	1,8	4,3	-58,1%
EBIT-Marge (in %)	2,5%	5,9%	-3,4 PP
Konzernüberschuss (in Mio. Euro)	0,4	3,1	-87,1%
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow (in Mio. Euro)	5,1	5,6	-8,9%
Materialaufwandsquote (in %)	53,0%	49,8%	3,2 PP
Personalaufwandsquote (in %)	13,9%	13,7%	0,2 PP
Abschreibungsquote (in %)	5,0%	4,7%	0,3 PP
Quote des sonstigen betrieblichen Aufwands (in %)	30,5%	31,3%	-0,8 PP
Bilanzsumme (in Mio. Euro)	125,9	133,0	-5,3%
Eigenkapitalquote (in %)	44,5%	45,8%	-1,3 PP
Anzahl der Mitarbeiter (per 30.06.)	476	482	-1,2%
Aktienkurs (per 30.06.)	4,50	5,72	-21,3%
Buchwert je Aktie (in Euro)	5,84	6,35	-8,0%

* 2012 vs. 2011

Konzern-Halbjahres-finanzbericht 2012

01.01. bis 30.06.2012

Inhalt

4 Konzernzwischenlagebericht
4 Geschäft und Rahmenbedingungen
14 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
32 Nachtragsbericht
33 Risikobericht
33 Prognosebericht

42 Konzernzwischenabschluss
42 Konzernbilanz
44 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
45 Verkürzte Kapitalflussrechnung
46 Konzerneigenkapitalspiegel
48 Segmentberichterstattung
52 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

70 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

71 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

A. Konzernzwischenlage-bericht zum 30. Juni 2012

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaftsleistung blieb auch im ersten Quartal des Jahres 2012 auf Wachstumskurs. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gegenüber dem Vorjahresquartal in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 um 1,2 Prozent an. Gestiegene Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge wie auch höhere Konsumausgaben der öffentlichen wie privaten Hand führten zu deutlichen Wachstumsimpulsen aus dem Inland.

Positive Impulse lieferte erneut auch das Exportgeschäft. Preisbereinigt wurden im ersten Quartal des Jahres 2012 5,9 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als vor einem Jahr. Gleichzeitig stiegen auch die Importe von Waren und Dienstleistungen um 5,6 Prozent. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes trug der Außenbeitrag des ersten Quartals 2012 mit 0,5 Prozentpunkten zum Anstieg des BIP im Vorjahresvergleich bei.

Die privaten Konsumausgaben des ersten Quartals 2012 lagen preisbereinigt 1,8 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der deutsche Einzelhandel setzte im Zeitraum Januar bis Mai 2012 real indes nur 0,3 Prozent mehr um als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2011. Der Umsatz der Unterkategorie „Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren“ im Einzelhandel stieg ebenfalls real um 0,3 Prozent und lag damit nur leicht über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

2. Entwicklung am Getränkemarkt

Nach Angaben von AC Nielsen entwickelte sich der nationale Gesamtabsatz von Spirituosen im Zeitraum Januar bis einschließlich Juni 2012 nahezu identisch gegenüber dem Vorjahr. Im Lebensmitteleinzelhandel inklusive Drogeriemärkte legte der Absatz von Spirituosen um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, bei einem Umsatzplus von 3,0 Prozent. In diesem für die Berentzen-Gruppe wichtigen Vertriebskanal wurden entsprechend 261,1 (258,4) Mio. 0,7-l-Flaschen abgesetzt. Der Umsatz dieses Teilabsatzbereichs belief sich auf 1,85 (1,79) Milliarden Euro.

Das heimische Gastgewerbe erzielte im Zeitraum Januar bis Mai 2012 einen Wertzuwachs von real 0,5 Prozent. Obgleich positiv konnte dieser zweite wichtige Vertriebskanal für Spirituosen der Berentzen-Gruppe damit nicht an die gute Vorjahresentwicklung von 2,0 Prozent anknüpfen. Auch in der spirituosenaffinen Unterkategorie „Gastronomie“ lag der Umsatzzuwachs real bei lediglich 0,1 Prozent. Mit dieser Entwicklung korrespondieren die Verkaufszahlen deutscher Cash & Carry Märkte, als vorrangiger Bezugsquellen der Gastronomie. Mit einem Absatzrückgang von -1,0 Prozent verlangsamte sich der Absatzschwund dieses Vermarktungsbereichs gegenüber dem Vorjahr zwar

deutlich (Halbjahr 2011: -6,0 Prozent), bleibt aber weiterhin bestehen. Der Umsatz stieg um lediglich 1,0 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2011.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken erreichte im Jahr 2011 mit 120,1 Litern einen neuen Rekordwert. Auch Mineralwässer zählen mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 134,7 Litern im Jahr 2011 zu den beliebtesten alkoholfreien Getränken in Deutschland. Aufgrund des seit Jahren stetig steigenden Konsums dieser Getränkekategorien, ist von einer Fortsetzung dieses Trends auch im Jahr 2012 auszugehen.

3. Geschäftsentwicklung

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 hat die Berentzen-Gruppe 34,4 (32,8) Mio. 0,7-l-Flaschen Spirituosen verkauft. Dies entspricht einem Zuwachs von ca. 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Der Inlandsabsatz betrug 28,1 (26,5) Mio. 0,7-l-Flaschen, der Auslandsabsatz 6,3 (6,3) Mio. 0,7-l-Flaschen.

Das Volumen des Geschäfts mit Markenspirituosen blieb mit 13,6 (13,7) Mio. 0,7-l-Flaschen nahezu konstant gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei wurde das Ziel, die letztjährigen Absatzeinbußen der Marke Puschkin weitestgehend zu kompensieren, erreicht. Das Volumen des Inlandsgeschäfts mit Puschkin und Puschkin-Varianten legte gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent zu. Mit 8-prozentigen Mengenzuwächsen entwickelte sich auch der Bereich der klassischen Spirituosen äußerst erfolgreich. Vor dem Hintergrund einer geringeren werblichen Kommunikation für die Dachmarke Berentzen, büßte deren Absatz 9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein. Eine Hauptaufgabe in der zweiten Jahreshälfte wird entsprechend darin liegen, mit neuen Innovations-, Vertriebs- und Marketingimpulsen, so etwa mit der für September 2012 geplanten Neueinführung einer „Fruchtigen des Jahres“, die Präsenz der Berentzen Fruchtigen-Range insgesamt zu stärken.

Während sich die Geschmacksvariante „Berentzen Rhabarber-Erdbeere“ innerhalb der Fruchtigen-Range immer deutlicher als Erfolgsprodukt etabliert, verloren andere Geschmacksvarianten gegenüber dem Vorjahreszeitraum an Absatz.

Das Absatzniveau des internationalen Geschäfts mit Markenspirituosen der Berentzen-Gruppe blieb gegenüber dem ersten Geschäftshalbjahr 2011 konstant. Während sich das operative Geschäft in den Niederlanden, Benelux, im sog. Cross-Border und Duty-Free Bereich erneut verbesserte, setzte sich der negative Absatztrend von Markenspirituosen in Tschechien und der Slowakei weiter fort. Vor diesem Hintergrund erwies es sich als zielführender, die Vertriebsaktivitäten von Berentzen-Spezialitäten in diesen Märkten künftig durch einen großen lokalen Distributeur zu koordinieren.

Erste Absatzbeiträge lieferten erstmals auch die zwei neuen Fokusmärkte China und Türkei.

Im Bereich Handels- und Zweitmarke trugen unter anderem attraktive Neuprodukte und innovative Aktionskonzepte zu einem um 9 Prozent verbesserten Absatzvolumen im ersten Geschäftshalbjahr 2012 bei.

Nicht zuletzt aufgrund der verregneten Sommermonate Juni und Juli reduzierte sich der Ausstoß alkoholfreier Getränke im ersten Halbjahr 2012 um insgesamt 2 Prozent. Bei weiter wachsendem Mineralwassergeschäft verringerte sich der Ausstoß sowohl von Wellness-, Sport- und Energy-Drinks als auch von Konzessionsmarken leicht gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz des Geschäftsbereichs Alkoholfreie Getränke belief sich per 30. Juni 2012 auf 831.000 (852.000) Hektoliter.

Der Konzernumsatz der Berentzen-Gruppe ohne Branntweinsteuer betrug im ersten Geschäftshalbjahr 2012 insgesamt 70,8 (73,1) Mio. Euro.

4. Investitionen, Produktion und Beschaffungsmarkt

Im ersten Geschäftshalbjahr 2012 sind rund 2,9 (3,8) Mio. Euro in immaterielle Werte, Sach- und Finanzanlagen investiert worden. Der Hauptteil der Sachinvestitionen entfiel dabei auf eine hochleistungsfähige Multiformatanlage für Etiketten für die Spirituosenproduktion im westfälischen Minden. Innerhalb der Spirituosenproduktion wurden darüber hinaus kleinere Ergänzungsinvestitionen notwendig. Im Geschäftsbereich Alkoholfreie Getränke entfiel der überwiegende Teil der Sachinvestitionen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen, wie beispielsweise Dispenser, ferner auf die Erweiterung des Leergutpools.

Der Materialaufwand für Rohstoffe, Ausstattungs- und Verpackungsmaterialien belief sich im ersten Halbjahr von 2012 auf 38,3 (36,4) Mio. Euro. In Relation zu der gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2011 nur geringfügig verminderten Gesamtleistung resultiert hieraus eine um 3,2 Prozentpunkte höhere Materialaufwandsquote im ersten Geschäftshalbjahr 2012. Wesentlich hierfür sind die Lieferkontrakte für Hauptrohstoffe, wie Zucker und Agraralkohol, die Ende des Jahres 2011 aufgrund der aktuellen marktwirtschaftlichen Gegebenheiten nur zu wesentlich ungünstigeren Konditionen fortgeführt werden konnten. Stabil, zum Teil aber weiterhin auf einem hohen Niveau, zeigen sich die Preise für Glas, Papier und Kartonagen.

5. Personal- und Sozialbereich

476 (482) Mitarbeiter waren zum 30. Juni 2012 in der Berentzen-Gruppe tätig, 15 (15) davon machten eine Ausbildung. Umgerechnet auf Vollzeitkräfte entspricht das einer Beschäftigtenzahl von 382 (377) Personen zum Stichtag.

6. Forschung und Entwicklung

Allein im ersten Geschäftshalbjahr des Jahres 2012 belegen 275 Rezepturentwicklungen die aktive Entwicklungsarbeit und stetige Qualitätsoptimierung im Markenspirituosen-

und Handelsmarkenbereich. Bereits zum dritten Mal infolge wurde die konzernzugehörige Pabst & Richarz Vertriebs GmbH mit dem „Preis der Besten“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG) für höchste deutsche Qualität bei Spirituosenerzeugnissen ausgezeichnet. Daneben erhielten im Rahmen der jährlichen Qualitätsprüfung der DLG allein 23 Produkte des Handels- und Zweitmarkenbereichs Gold- und 19 Spirituosen Silberplatzierungen und dokumentieren so die herausragende Stellung der Berentzen-Gruppe als erfahrener Qualitätslieferant.

Ende April 2012 wurde der Spirituosenbereich der Berentzen-Gruppe zudem erfolgreich reauditiert. Die Zertifizierung nach dem International Food Standard erfolgte erneut „auf höherem Niveau“ und damit in vollständiger Erfüllung der Anforderungen der Zertifizierungsstelle Ars Probata, Berlin.

Mit „Mixxes“ erlangte im Mai dieses Jahres eine neue Subrange unter der Dachmarke Berentzen Marktreife. „Mixxes“ steht dabei für zwei trendige Mixvarianten in den Geschmacksrichtungen „Holunderblüte-Zitrone“ und „Birne-Hopfen“ und greift damit den Trend zu fruchtig-leichten Mixgetränken auf.

Bei den Zweitmarken besonders erwähnenswert ist die Einführung von „Monkey Island“, einem sogenannten Spiced Gold Rum mit 35%vol., sowie die Erweiterung der „Creamers“-Sahnigen Range um die innovativen Geschmacksrichtungen Marula, Ananas-Zabaione und Rhabarber-Erdbeere.

Weitere Neuprodukte, darunter auch eine neue „Fruchtige des Jahres“, befinden sich in der Entwicklungspipeline und werden in der zweiten Jahreshälfte Marktreife erlangen.

7. Sonstige wichtige Vorgänge des ersten Geschäftshalbjahres

Im Frühjahr 2012 wurden die bestehenden Kreditvereinbarungen mit den Betriebsmittelkreditgebern der Berentzen-Gruppe auf neue vertragliche Grundlagen gestellt. Darüber hinaus wurde eine neue Kreditvereinbarung über einen weiteren Betriebsmittelkredit geschlossen.

Ferner wurde Mitte März 2012 die Gründung der indischen Vertriebsgesellschaft Berentzen Spirits India Private Limited mit Sitz in Gurgaon, Republik Indien erfolgreich abgeschlossen. Die Gründung der chinesischen Gesellschaft Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, Volksrepublik China wurde Anfang Juni 2012 vollzogen.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse sind im Mitteilungszeitraum nicht eingetreten.

8. Abschließende Beurteilung des ersten Geschäftshalbjahres

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs Spirituose verlief im ersten Geschäftshalbjahr 2012 mit einem Absatzplus von 5 Prozent durchaus erfreulich. Insbesondere der Umkehrschub der Dachmarke Puschkin nebst Puschkin-Varianten als auch das deutlich optimierte Absatzvolumen des Handels- und Zweitmarkenbereichs stimmen zuversichtlich, was die sukzessive Verbesserung des nationalen Gesamtabsatzes des Konzerns betrifft.

Das internationale Markengeschäft der Berentzen-Gruppe verlief insgesamt auf Vorjahresniveau, erste Mengenbeiträge steuerten auch die neuen Fokusmärkte Türkei und China bei.

Der Gesamtumsatz von Spirituosen inklusive Branntweinsteuer verbesserte sich um rund 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Allerdings führten Veränderungen des Produktmixes zu einem überproportionalen Anstieg des Anteils der Branntweinsteuer an den Umsätzen, so dass der Spirituosenumsatz exklusive Branntweinsteuer letztlich um 3,7 Prozent geringer ausfiel als im ersten Geschäftshalbjahr 2011.

Der Geschäftsbereich Alkoholfreie Getränke konnte nicht gänzlich an das hohe Vorjahresvolumen anknüpfen, behauptete sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres aber weiterhin gut. Erneut wurde das Absatzvolumen der eigenen regionalen Mineralwässer „Emsland Quelle“ und „Märkisch Kristall“ ausgebaut.

Die Materialaufwandsquote wurde durch deutlich gestiegene Rohstoffpreise und Produktmixeffekte belastet. Dies führte zu einer Verringerung des Rohertrags.

Ferner fielen für den Marktaufbau und die organisatorische Begleitung des Wachstums im Ausland, insbesondere in China und der Türkei, in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres Anlaufkosten in Höhe von 0,9 Mio. Euro an, die sich erwartungsgemäß ergebnismindernd auswirkten.

Zum 30. Juni 2012 erzielte die Berentzen-Gruppe ein EBIT von 1,8 (4,3) Mio. Euro.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht fasst die Entwicklung zusammen:

	1. Halbjahr 2012		1. Halbjahr 2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	70.755	97,8	73.127	100,1	-2.372	-3,2
Bestandsveränderung	1.600	2,2	-46	-0,1	1.646	> 100
Gesamtleistung	**72.355**	**100,0**	**73.081**	**100,0**	**-726**	**-1,0**
Materialaufwand	38.312	53,0	36.408	49,8	1.904	5,2
Rohertrag	**34.043**	**47,0**	**36.673**	**50,2**	**-2.630**	**-7,2**
Sonstige betriebliche Erträge	3.400	4,7	3.930	5,4	-530	-13,5
Personalaufwand	10.023	13,9	9.991	13,7	32	0,3
Abschreibungen	3.600	5,0	3.448	4,7	152	4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.042	30,5	22.845	31,3	-803	-3,5
Betriebsaufwand	35.665	49,3	36.284	49,7	-619	-1,7
Betriebsergebnis bzw. EBIT	**1.778**	**2,5**	**4.319**	**5,9**	**-2.541**	**-58,8**
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-382	-0,5	-555	-0,8	173	-31,2
Ergebnis vor Steuern	**1.396**	**1,9**	**3.764**	**5,1**	**-2.368**	**-62,9**
Ertragsteueraufwand	1.004	1,4	619	0,8	385	62,2
Konzernüberschuss	**392**	**0,5**	**3.145**	**4,3**	**-2.753**	**-87,5**

a. Umsatzentwicklung

Der Umsatz einschließlich Branntweinsteuer erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 auf 154,9 (147,3) Mio. Euro. Allerdings führten Veränderungen des Produktmixes zu einem überproportionalen Anstieg des Anteils der Branntweinsteuer an den Umsätzen, so dass sich der Konzernumsatz ohne Branntweinsteuer um 3,2 Prozent auf 70,8 (73,1) Mio. Euro verminderte. Rund 10,1 (9,9) Mio. Euro bzw. 14,3 (13,5) Prozent des Konzernumsatzes wurde auf Auslandsmärkten erzielt. Einschließlich der Bestandsveränderungen von 1,6 (0,0) Mio. Euro ergab sich eine Gesamtleistung von 72,4 (73,1) Mio. Euro.

Das Geschäft mit Spirituosen verzeichnete eine Verminderung des Umsatzes ohne Branntweinsteuer um 3,7 Prozent auf 46,5 (48,3) Mio. Euro. Die Umsätze im Geschäft mit alkoholfreien Getränken reduzierten sich ebenfalls um 2,0 Prozent auf 24,3 (24,8) Mio. Euro.

b. Materialaufwand

Insbesondere aufgrund der am Markt erwartungsgemäß gestiegenen Rohstoffpreise, erhöhte sich der Materialaufwand auf 38,3 (36,4) Mio. Euro. Im Verhältnis zur Gesamtleistung stieg der Materialaufwand dementsprechend auf 53,0 (49,8) Prozent. Einen wesentlichen Einflussfaktor stellen dabei die seit Ende des Jahres 2011 deutlich gestiegenen Preise für Grundstoffe dar. Die Lieferkontrakte für die relevanten Grundstoffe, insbesondere Agraralkohol im Geschäftsbereich Spirituose einerseits und Zucker im Geschäftsbereich alkoholfreie Getränke andererseits, konnten seitdem nur zu wesentlich ungünstigeren Konditionen fortgeführt werden; entsprechend stieg der Materialaufwand im ersten Geschäftshalbjahr 2012 spürbar an.

c. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen in Summe mit 3,4 (3,9) Mio. Euro geringer aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dabei verminderten sich die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen insgesamt um rund 1,6 Mio. Euro auf 0,1 (1,7) Mio. Euro und erreichten damit wieder ein für die Unternehmensgruppe durchschnittliches Niveau. Im ersten Geschäftshalbjahr 2011 wurden diese Erträge insbesondere durch eine Mitte April 2011 erfolgte Veräußerung einer seit längerem nicht mehr genutzten Betriebsimmobilie in Flensburg positiv beeinflusst. Dagegen erhöhten sich die Auflösungen von Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 0,9 auf 1,5 (0,6) Mio. Euro und die Kosten- und Rückerstattungen von Geschäftspartnern im Zusammenhang mit Lizenz- und Vertriebsvereinbarungen um 0,2 auf 0,9 (0,7) Mio. Euro.

d. Personalaufwand

Der Personalaufwand blieb im ersten Geschäftshalbjahr 2012 mit gerundet 10,0 (10,0) Mio. Euro konstant. Zum 30. Juni 2012 waren umgerechnet 382 (377) Vollzeitkräfte in der Berentzen-Gruppe beschäftigt. Veränderungen im Personalbestand vollzogen sich insbesondere bei den Auslandstochtergesellschaften; vor allem der Personalauf-

bau bei der türkischen Tochtergesellschaft ist in diesem Zusammenhang nennenswert. Trotz einer insgesamt leicht angestiegenen Anzahl an Mitarbeitern hatten diese Veränderungen insgesamt jedoch noch keinen wesentlichen Einfluss auf den Personalaufwand. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Kopf lag bei 21 (21) TEUR. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich leicht auf 13,9 (13,7) Prozent der Gesamtleistung.

e. Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich - nur leicht verändert - auf 3,6 (3,4) Mio. Euro. Dabei wirkten sich die im ersten Geschäftshalbjahr 2012 getätigten Investitionen in Sachanlagen bislang nur geringfügig aus, da deren abschreibungsbegründende Aktivierung vorwiegend auf die Mitte und das Ende des zweiten Quartals 2012 entfiel.

f. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,8 Mio. Euro auf insgesamt 22,0 (22,8) Mio. Euro. Der Aufwand für Marketing und Handelswerbung im ersten Geschäftshalbjahr 2012 reduzierte sich insgesamt um 0,6 Mio. Euro auf 9,6 (10,2) Mio. Euro. Die Verkehrs- und Vertriebskosten - hierin enthalten sind u. a. die Aufwendungen für den externen Vertriebsaußendienst im Inland - verminderten sich auf 5,9 (6,1) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Instandhaltungen reduzierten sich um 0,3 Mio. Euro auf 1,6 (1,9) Mio. Euro. Die übrigen Gemeinkosten erhöhten sich im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr 2011 trotz der insbesondere ab Beginn des Geschäftsjahres 2012 entstandenen Anlaufkosten im Rahmen der Markteintritte in China, Indien und der Türkei in Summe nur leicht um 0,3 Mio. Euro auf insgesamt 4,9 (4,6) Mio. Euro.

g. Betriebsaufwand

Das Gesamtkostenvolumen im Konzern ohne Materialaufwand reduzierte sich mit 35,7 (36,3) Mio. Euro nochmals um 0,6 Mio. Euro gegenüber dem ersten Geschäftshalbjahr 2011.

h. Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis blieb mit -0,4 (-0,6) Mio. Euro wiederum unter dem Niveau des Vorjahres. Maßgeblichen Einfluss darauf hatte die positive Entwicklung des Finanzaufwandes. Korrespondierend zum nochmals gesunkenen Marktzinsniveau verminderten sich die Zinsaufwendungen für die von der Berentzen-Gruppe genutzten Fremdkapitalinstrumente mit variablen Zinsbestandteilen. Darüber hinaus entfielen ab dem zweiten Quartal 2012 die Zinsaufwendungen für ein Gesellschafterdarlehen, welches Ende März 2012 vollständig zurückgeführt wurde.

i. Ertragsteueraufwand

Das steuerliche Ergebnis mit einem Aufwand in Höhe von 1,0 (0,6) Mio. Euro beinhaltet 0,5 (0,5) Mio. Euro für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer des ersten Geschäftshalbjahres 2012.

Aus der Bewertung latenter Steuern gemäß IAS 12 ergab sich ein Aufwand in Höhe von 0,5 (0,1) Mio. Euro. Vor dem Hintergrund des erwarteten Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2012 sowie der mittelfristigen, operativen Planung der relevanten Konzernunternehmen und des Konzerns ist der latente Steueraufwand im Wesentlichen durch eine Minderung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge im Inland bedingt.

j. Ergebnis

Das Betriebsergebnis war mit 1,8 (4,3) Mio. Euro und der Konzernüberschuss mit 0,4 (3,1) Mio. Euro erneut positiv, die erzielten Ergebnisse blieben jedoch deutlich hinter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zurück. Ein sowohl umsatzbedingt als auch durch stark gestiegene Rohstoffkosten um 2,6 Mio. Euro auf 34,0 (36,6) Mio. Euro verminderter Konzernrohertrag konnte auch durch einen nochmals um 0,6 (0,5) Mio. Euro rückläufigen Betriebsaufwand nur begrenzt ausgeglichen werden.

2. Finanzlage

Nach der Neugestaltung der Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe im Zeitraum Januar bis März 2011 stehen der Berentzen-Gruppe seit dem 1. April 2011 insbesondere zwei Factoringvereinbarungen mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt 40,0 Mio. Euro und einer Laufzeit bis zum 31. März 2014 zur Verfügung.

In den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2012 wurden die ebenfalls seit dem 1. April 2011 bestehenden Kreditvereinbarungen mit den Betriebsmittelkreditgebern der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. Euro auf neue vertragliche Grundlagen gestellt. Darüber hinaus wurde eine neue Kreditvereinbarung über einen weiteren Betriebsmittelkredit mit einem Finanzierungsrahmen von 1,0 Mio. Euro geschlossen.

Auf der Grundlage der neuen Vereinbarungen sind sämtliche der Berentzen-Gruppe gewährten Betriebsmittelkreditlinien nunmehr ohne Gestellung von Sicherheiten eingeräumt und haben jeweils eine Laufzeit „bis auf weiteres“ („b.a.w“).

Das bislang als weiterer Betriebsmittelkredit verwendete, unbesicherte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2,0 Mio. Euro wurde zum Ende seiner Laufzeit am 31. März 2012 vollständig zurückgeführt.

Das der Berentzen-Gruppe zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen beläuft sich damit seit dem 1. April 2012 auf 46,0 (47,0) Mio. Euro.

Mit Ausnahme einer Factoringvereinbarung wurden die Kreditvereinbarungen durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Kreditnehmer geschlossen. Nur in die bis zum Februar/März 2012 geltenden Finanzierungsver-

einbarungen waren zum Teil weitere Gesellschaften der Berentzen-Gruppe als Kreditnehmer bzw. Sicherheitengeber einbezogen und unterlagen somit einer Mithaftung.

Die bis zum 31. März 2011 geltenden Finanzierungsverträge mit Ausnahme der Factoringvereinbarung enthielten einheitliche so genannte Covenants, in denen sich die Berentzen-Gruppe zur Einhaltung von vermögensorientierten Finanzkennzahlen verpflichtete. Ferner waren Change-of-Control- bzw. Change-of-Management-Klauseln vereinbart.

Sowohl die seit dem 1. April 2011 als auch die ab Februar/März 2012 geltenden Finanzierungsverträge mit den Betriebsmittelkreditgebern enthielten bzw. enthalten Covenants im vorstehenden Sinne sowie Change-of-Control-Klauseln. Die Factoringvereinbarungen sind dagegen frei von solchen Klauseln. Eine Nichtverlängerung der Kredite ist der Berentzen-Gruppe rechtzeitig anzuzeigen, so dass nach alternativen Finanzierungslösungen gesucht werden kann.

Verstöße gegen die Covenants oder gegen andere Vereinbarungen der Finanzierungsverträge führen zu Sonderkündigungsrechten der Kreditgeber vor Vertragsablauf.

Ergänzt werden die Finanzierungszusagen um einen Betriebsmittelkredit einer ausländischen Tochtergesellschaft von 0,2 (0,3) Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 23. August 2012. Eine erneute Prolongation ist unternehmensseitig nicht mehr vorgesehen.

Nennenswerte Tilgungen langfristiger Fremdmittel fielen nicht mehr an, die laufende Abwicklung kurz- und mittelfristiger Finanzierungsinstrumente erfolgte planmäßig.

Die nachfolgende verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im Konzern. Der Finanzmittelfonds ergibt sich aus dem Saldo der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und „Kurzfristige Finanzschulden“. Von den kurzfristigen Finanzschulden werden lediglich die im Rahmen der von Betriebsmittel-Barlinien unmittelbar verfügbaren Fremdkapitalanteile angesetzt.

Verkürzte Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

	1. HJ 2012 TEUR	1. HJ 2011 TEUR	Veränderung TEUR
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.112	21.022	-12.910
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.284	-344	-1.940
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-8.396	-1.639	-6.757
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.568	19.039	-21.607
Finanzmittelfonds zu Periodenbeginn	25.414	13.140	12.274
Finanzmittelfonds zu Periodenende	22.846	32.179	-9.333

Der wiederum positive Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich mit 8,1 (21,0) Mio. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich vermindert.

Neben einem um 2,7 Mio. Euro auf 0,4 (3,1) Mio. Euro verminderten Konzernüberschuss sind dafür im Wesentlichen besondere Entwicklungen im Vorjahresvergleichszeitraum im Bereich des Working Capitals ausschlaggebend.

So hatte im ersten Geschäftshalbjahr 2011 insbesondere eine in diesem Zeitraum abgeschlossene weitere Factoringvereinbarung einen maßgeblichen positiven Einfluss auf das Working Capital. Diese off-balance-sheet-Transaktion führte per Saldo zum 30. Juni 2011 zu einer Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,2 Mio. Euro und setzte bislang im Working Capital gebundene Mittel in Höhe von 8,4 Mio. Euro frei. Seinerzeit reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insgesamt um 15,7 Mio. Euro. Im ersten Geschäftshalbjahr 2012 erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dagegen - im Wesentlichen stichtagsbedingt - um insgesamt 3,3 Mio. Euro. Dagegen führte die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer zu einem positiven Effekt auf den Cashflow von 11,7 (3,9) Mio. Euro. Hintergrund dafür ist in erster Linie eine vorzeitige Zahlung der Branntweinsteuer zum Ende des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 15,9 (15,7) Mio. Euro.

Aus der Investitionstätigkeit entstand per Saldo ein Mittelabfluss von 2,3 (0,3) Mio. Euro. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 2,9 (3,8) Mio. Euro und konnten - anders als im ersten Geschäftshalbjahr 2011, in welchem die Einzahlung aus der Veräußerung einer seit längerem nicht mehr genutzten Betriebsimmobilie in Flensburg beinhaltet war - nicht mehr allein aus Einzahlungen aus dem Abgang solcher Vermögenswerte finanziert werden. Insgesamt betrugen die Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus Zuwendungen der öffentlichen Hand 0,5 (3,3) Mio. Euro. Der verbleibende Finanzierungsbedarf für entsprechende Investitionen konnte aus dem Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein deutlich erhöhter Mittelabfluss von 8,4 (1,6) Mio. Euro. Nahezu vollständig ursächlich dafür waren Mittelabflüsse in Höhe von 8,4 (0,6) Mio. Euro aus der im Mai 2012 von der Hauptversammlung beschlossenen und unmittelbar anschließend durchgeführten Dividendenzahlung. Restverbindlichkeiten aus langfristigen Krediten von weniger als 0,1 Mio. EUR wurden im ersten Geschäftshalbjahr 2012 außerplanmäßig getilgt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erfolgten demgegenüber Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von langfristigen Krediten und aus zum 30. September 2011 vollständig zurückgeführten Verbindlichkeiten aus „Sale-and-Buy-back“-Transaktionen in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Insgesamt standen dem Konzern zur Mitte des Geschäftsjahres 22,8 (32,2) Mio. Euro an liquiden Mitteln zur Verfügung. Kurzfristige Betriebsmittel-Barlinien waren zum 30. Juni 2012 mit 0,2 (0,2) Mio. Euro in Anspruch genommen.

3. Vermögenslage

Die Strukturbilanz gliedert Aktiva und Passiva danach, wie lange die Vermögensposten gebunden sind:

	1. Halbjahr 2012		Gesamtjahr 2011		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	6.140	4,9	6.876	6,5	-736
Sachanlagen	50.786	40,3	50.863	40,0	-77
Sonstige lang- und mittelfristige Vermögenswerte	1.162	0,9	1.690	1,1	-528
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	**58.088**	**46,1**	**59.429**	**47,6**	**-1.341**
Vorräte	26.272	20,9	22.776	16,4	3.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.633	7,7	6.303	18,7	3.330
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31.886	25,3	37.964	17,3	-6.078
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	**67.791**	**53,9**	**67.043**	**52,4**	**748**
	125.879	**100,0**	**126.472**	**100,0**	**-593**

Passiva					
Eigenkapital	**56.041**	**44,5**	**63.922**	**45,7**	**-7.881**
Pensionsrückstellungen	9.210	7,3	9.416	7,7	-206
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.095	0,9	1.093	0,7	2
Langfristige Schulden	**10.305**	**8,2**	**10.509**	**8,4**	**-204**
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	30.429	24,2	18.725	17,5	11.704
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.697	8,5	7.769	5,7	2.928
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.407	14,6	25.547	22,7	-7.140
Kurzfristige Schulden	**59.533**	**47,3**	**52.041**	**45,9**	**7.492**
	125.879	**100,0**	**126.472**	**100,0**	**-593**

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 hat sich die Bilanzsumme auf 125,9 (126,5) Mio. Euro vermindert. 58,1 (59,4) Mio. Euro bzw. 46,1 (47,6) Prozent des Konzernvermögens sind in lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte investiert.

10,6 (11,6) Prozent der lang- und mittelfristigen Vermögenswerte sind immateriell. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Spirituosenmarkenrechten zusammen, die bei Unternehmenskäufen erworben wurden.

Bei Sachanlageinvestitionen von 2,6 (3,4) Mio. Euro, Abschreibungen von 2,7 (2,5) Mio. Euro und Buchwertabgängen von 0,1 (1,7) Mio. Euro nahm das Sachanlagevermögen lediglich um 0,1 (0,7) Mio. Euro ab, Währungseffekte beliefen sich auf 0,1 (0,1) Mio. Euro.

Im Posten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sind insbesondere aktive latente Steuern und Rückzahlungsdarlehen enthalten.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt solide 114,2 (120,5) Prozent: Er verminderte sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum um 6,3 Prozentpunkte.

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte erhöhten sich leicht auf 67,8 (67,0) Mio. Euro. Sie bestehen zu 14,2 (9,4) Prozent aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Derzeit stehen der Berentzen-Gruppe zwei Factoringvereinbarungen mit einem Netto-Finanzierungsrahmen von 40,0 Mio. Euro und einer Laufzeit bis zum 31. März 2014 zur

Verfügung. Auf dieser Grundlage waren zum 30. Juni 2012 Brutto-Forderungen von rd. 34,3 (40,0) Mio. Euro verkauft. Die Erhöhung des noch bilanzierten Forderungsvolumens im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ist einerseits saisonal durch ein in den Sommermonaten größeres Geschäftsvolumen im Geschäftsbereich alkoholfreie Getränke, andererseits durch einen Aufbau des Forderungsbestandes bei der erst seit Ende 2011 zum Konsolidierungskreis gehörenden türkischen Tochtergesellschaft bedingt.

Der Bestand an Vorräten erhöhte sich um 15,3 Prozent auf 26,3 (22,8) Mio. Euro. Neben rein stichtagsbedingten Effekten - insbesondere im Zusammenhang mit Grundstoffen für die Produktion von Softgetränken - schlägt sich dabei ein Bestandsaufbau an unverarbeitetem und verarbeitetem Whiskey nieder, der insbesondere im Zusammenhang mit einem im ersten Geschäftshalbjahr 2012 abgeschlossenen Kundenkontrakt steht, welcher auch Lieferungen über das Geschäftsjahresende 2012 hinaus beinhaltet.

Die übrigen Vermögenswerte enthalten als wesentliche Posten flüssige Mittel von 23,0 (25,6) Mio. Euro und Sicherheitseinbehalte aus Factoring von 7,4 (10,5) Mio. Euro.

Aufgrund des Konzern-Gesamtergebnisses im ersten Geschäftshalbjahr 2012 und unter Berücksichtigung der im Mai 2012 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von 8,4 (0,6) Mio. Euro sowie Währungseffekten von 0,1 (0,1) Mio. Euro verminderte sich das Eigenkapital auf 56,0 (63,9) Mio. Euro.

Weitere 10,3 (10,5) Mio. Euro standen dem Unternehmen als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung. Den wesentlichen Anteil am langfristigen Fremdkapital stellen mit 9,2 (9,4) Mio. Euro die Pensionsrückstellungen dar. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere passive latente Steuern, wohingegen die Finanzschulden mit einem Laufzeitanteil von mehr als einem Jahr wie schon zum Ende des Geschäftsjahres 2011 weniger als 0,1 Mio. Euro betrugen. Die langfristigen Schulden entsprachen 14,8 (16,8) Prozent der per Ende Juni 2012 ausgewiesenen Konzernschulden.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich auf 59,5 (52,0) Mio. Euro beziehungsweise 47,3 (45,9) Prozent der Bilanzsumme, davon waren lediglich 0,2 (0,2) Mio. Euro kurzfristige Finanzschulden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 10,7 (7,8) Mio. Euro dispositions- und stichtagsbedingt um 2,9 Mio. Euro höher als zum Geschäftsjahresende 2011.

Die Branntweinsteuerverbindlichkeiten beliefen sich vor dem Hintergrund der zum Geschäftsjahresende 2011 erfolgten vorzeitigen Branntweinsteuerzahlung in Höhe von 15,9 (15,7) Mio. Euro auf 30,4 (18,7) Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf 18,4 (25,5) Mio. Euro. Darunter verminderten sich die Marketing- und Vertriebsverpflichtungen sowie Boni auf 6,6 (10,9) Mio. Euro und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer waren saisonbedingt um 1,2 Mio. Euro geringer als zum Jahresende 2011. Ferner trug auch die Tilgung des bislang als weiterer Betriebsmittelkredit verwendeten Gesellschafterdarlehens in Höhe von 2,0 Mio. Euro zum Ende des ersten Quartals 2012 zu einer Verringerung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bei. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern auf 0,8 (0,0) Mio. Euro, im Wesentlichen durch die Abgrenzung von Urlaubsansprüchen und Gehaltsbestandteilen.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Ertragssituation der Berentzen-Gruppe ist im ersten Geschäftshalbjahr 2012 weiterhin von positiven Ergebnissen geprägt, blieb insgesamt jedoch trotz verbesserter Absätze und gestiegener Umsatzerlöse inklusive Branntweinsteuer hinter den Erwartungen zurück.

Nennenswerte Einflussfaktoren auf das um 2,5 Mio. Euro geringere Betriebsergebnis bzw. den um 2,7 Mio. Euro geringeren Konzernüberschuss sind Veränderungen des Produktmixes, die seit Ende des Jahres 2011 deutlich gestiegenen Preise für Grundstoffe sowie die für den Marktaufbau und die organisatorische Begleitung des Wachstums im Ausland, insbesondere in China und der Türkei, entstandenen Anlaufkosten in Höhe von 0,9 Mio. Euro. Letztere werden jedoch wie geplant im Rahmen der mittelfristig angelegten Unternehmensstrategie zur Begleitung des künftigen Wachstums bewusst in Kauf genommen. Gleichwohl

ist es dem Konzern vor diesem Hintergrund und in einem nach wie vor schwierigen Branchenumfeld gelungen, ein positives Gesamtergebnis zu erwirtschaften.

Die Finanzkraft des Konzerns mit einem Gesamtfinanzierungsvolumen von insgesamt 46,0 Mio. Euro, die durch einen positiven Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit nicht zuletzt auch die Finanzierung des Wachstums im Ausland aus eigener Kraft ermöglicht, zeigt sich weiter erfreulich, und die Eigenkapitalquote bewegt sich mit 44,5 (45,7) Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 konnte zudem erreicht werden, dass die Fremdfinanzierung durch Betriebsmittelkreditlinien vollständig ohne Gestellung von Sicherheiten erfolgt.

III. Nachtragsbericht

Seit dem 1. August 2012 wird der Vertrieb der Spirituosenprodukte in Tschechien und der Slowakei durch einen Distributionspartner wahrgenommen. Damit entfallen die bisher durch die dortigen Tochtergesellschaften wahrgenommenen Vertriebs-, Logistik- und Marketingtätigkeiten weitestgehend.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode haben sich nicht ergeben.

IV. Risikobericht

Hinsichtlich der wesentlichen Risiken wird auf die im letzten Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 dargestellten Risiken verwiesen. Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2011 hat sich die Bewertung der Risiken für den Konzern nicht wesentlich verändert.

V. Prognosebericht

Der internationale Währungsfonds (IWF) sieht die weltweiten Konjunkturerwartungen für das Jahr 2012 deutlich abgeschwächt. Noch für das Gesamtjahr 2011 lag die Prognose für das globale Wirtschaftswachstum bei 4,4 Prozent, aktuell wurde eine Wachstumsprognose von 3,5 Prozent abgegeben. Hauptauslöser für die geänderte Einschätzung des IWF bleiben die Schuldenkrise in Europa und die Blockade im Haushaltsstreit in den USA. Verhaltener als noch vor einem Jahr wird zudem das Wachstumspotenzial von Schwellenländern wie Indien oder China gesehen.

Demgegenüber wurde die Prognose für die deutsche Wirtschaft für das Jahr 2012 sukzessive von zunächst 0,6 Prozent auf aktuell 1,0 Prozent nach oben korrigiert. Deutschland bleibt damit weltweit Vorreiter beim Wirtschaftswachstum, wenngleich auch diese Einschätzung des IWF rund 1,5 Prozent hinter der Prognose für das Jahr 2011 zurückbleibt.

Das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München bewertet das aktuelle Geschäftsklima in Deutschland verhaltener. Danach fürchtet die gewerbliche Wirtschaft zunehmend Beeinträchtigungen durch die Eurokrise und schraubt die Erwartungen an das Exportgeschäft deutlich zurück. Die Beschäftigungspläne blieben, so das ifo-Institut, defensiv ausgerichtet.

Die aktuell reduzierten Erwartungen an die globale wie auch die deutsche Wirtschaftsleistung beeinflussen aus Sicht der Berentzen-Gruppe die latent bestehenden Risiken einer drohenden Inflationsgefahr in sogenannten Schwellenländern, eines globalen Anstiegs der Arbeitslosigkeit oder auch eines Einbruchs der deutschen Exportleistung gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht wesentlich.

Die aktuell gute Binnenkonjunktur mit einem hohen Anteil privater Konsumausgaben, eine gegenüber dem Vorjahreshalbjahr nochmals verbesserte Exportleistung und nicht zuletzt die hohe Erwerbstätigenquote in Deutschland von 63 Prozent, lassen indes den Schluss zu, dass an diesen Rahmenbedingungen in Deutschland zumindest bis zum Jahresende 2012 keine signifikanten Verschlechterungen eintreten werden.

Dabei bleibt die Nahrungs- und Genussmittelbranche ohnehin weitestgehend unbeeinflusst von nationalen wie internationalen Konjunkturschwankungen. Dieser Umstand spiegelt sich erneut in dem mit 0,3 Prozent vergleichsweise geringen Anstieg des deutschen Einzelhandelsumsatzes und einem Anstieg des nationalen Spirituosenabsatzes von nur 1 Prozent wider.

Unter Zugrundelegung der vorstehend geschilderten wirtschaftlichen Entwicklungen sowie der auf eher langfristige Wirkung ausgelegten strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe ist daher für die zweite Jahreshälfte mit einer moderaten Absatzentwicklung der Berentzen-Gruppe zu rechnen. Die zur Begleitung des künftigen Wachstums erforderlichen Anlaufkosten in den neuen Auslandsmärkten werden sich hierbei im Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres widerspiegeln. Gleiches gilt für die fortgesetzt hohen Bezugspreise für Grundstoffe, die den Rohertrag weiter belasten werden.

Diesem Kostenniveau begegnet der Konzern auch künftig mit kontinuierlichen Effizienzverbesserungen seiner Produktions- und Logistikabläufe an den Produktionsstandorten Minden, Haselünne und Grüneberg, um auch weiterhin wettbewerbsfähig am Markt agieren zu können.

Auch vor dem Hintergrund gedämpfter konjunktureller Erwartungen setzt die Berentzen-Gruppe ferner ihr strategisches Ziel fort, im In- wie im Ausland nachhaltig profitables Wachstum zu generieren.

Im Inland bleibt der Ausbau insbesondere des Spirituosenmarkengeschäfts und die Generierung werthaltigen Umsatzes vorrangiges Ziel.

Mit der Gründung der indischen und chinesischen Auslandsgesellschaften im ersten Halbjahr 2012 hat das Unternehmen einen weiteren wichtigen Zwischenschritt zum Ausbau seiner internationalen Produktpräsenz umgesetzt. Auch in Tschechien und der Slowakei wird das Unternehmen durch die dortige neue Vertriebskooperation zu einer nachhaltigen Wachstumsperspektive zurückkehren. Zugleich reduziert ein lokal breit aufgestelltes Auslandsgeschäft die Abhängigkeit von den marktwirtschaftlichen Gegebenheiten einzelner Länder.

Für die Softgetränke- und Mineralwassersparte des Konzerns sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin günstig. Der nationale Gesamtverbrauch bewegte sich im vergangenen Jahr auf Rekordniveau. Mit jungen Produkten und verjüngten Marken ist die Tochtergesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG zudem gut aufgestellt, um die Konsumwünsche deutscher Verbraucher zu bedienen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2012 geht die Berentzen-Gruppe weiterhin davon aus, ein positives Betriebsergebnis zu erreichen.

Haselünne, den 10. August 2012

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Over the Rainbow

6 cl Turoa
2 cl Kokossirup
12 cl Milch

Alle Zutaten im Shaker vermengen. Eiswürfel ins Glas geben und mit dem Cocktail auffüllen. Nach Belieben mit Kokosnussspalte dekorieren.

Creamers on the Rocks

4 cl Creamers Pistazie
1-2 Eiswürfel

Eiswürfel in ein Cocktailglas geben, mit leicht gekühltem Creamers auffüllen und genießen.

Der Fruchtige Sour

1/2 Zitrone
1,5 cl Zuckersirup
6 cl Berentzen Fruchtige
(z.B. Rhabarber-Erdbeere)

Kleingeschnittene Zitrone mit Zuckersirup in einen Tumbler geben. Das Ganze mit einem Stössel zerdrücken und Berentzen Rhabarber-Erdbeere dazugeben. Mit Crushed Ice auffüllen und gut verrühren.

B. Konzern-zwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
AKTIVA		
Langfristig gebundene Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	6.140	6.876
Sachanlagen	50.786	50.863
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	643	693
Latente Steuererstattungsansprüche	519	997
Summe langfristig gebundene Vermögenswerte	**58.088**	**59.429**
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte		
Vorräte	26.272	22.776
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.633	6.303
Laufende Ertragsteueransprüche	85	85
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.002	25.570
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.799	12.309
Summe kurzfristig gebundene Vermögenswerte	**67.791**	**67.043**
BILANZSUMME	**125.879**	**126.472**

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	24.960	24.960
Kapitalrücklage	6.821	6.821
Gewinnrücklagen	24.260	32.141
Summe Eigenkapital	**56.041**	**63.922**
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	9.430	9.637
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3	41
Latente Steuerverbindlichkeiten	872	831
Summe langfristige Schulden	**10.305**	**10.509**
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	30.429	18.725
Kurzfristige Rückstellungen	80	80
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	159	165
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	28.865	33.071
Summe kurzfristige Schulden	**59.533**	**52.041**
BILANZSUMME	**125.879**	**126.472**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

	01.01. bis 30.06.2012 TEUR	01.01. bis 30.06.2011 TEUR
Umsatzerlöse	70.755	73.127
Bestandsveränderung	1.600	-46
Sonstige betriebliche Erträge	3.400	3.930
Materialaufwand	38.312	36.408
Personalaufwand	10.023	9.991
Abschreibungen auf Vermögenswerte	3.600	3.448
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.042	22.845
Finanzerträge	18	22
Finanzaufwendungen	400	577
Ergebnis vor Ertragsteuern	**1.396**	**3.764**
Ertragsteueraufwand	1.004	619
Konzernüberschuss	**392**	**3.145**
Sonstiges Ergebnis (Währungsumrechnungsdifferenzen)	79	65
Konzern-Gesamtergebnis	**471**	**3.210**
Ergebnis je Aktie, nach dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht (in EUR je Aktie)		
unverwässertes/verwässertes Ergebnis Stammaktie	0,011	0,298
unverwässertes/verwässertes Ergebnis Vorzugsaktie	0,071	0,358

Verkürzte Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

	01.01. bis 30.06.2012 TEUR	01.01. bis 30.06.2011 TEUR
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.112	21.022
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.284	-344
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-8.396	-1.639
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.568	19.039
Finanzmittelfonds zu Periodenbeginn	25.414	13.140
Finanzmittelfonds zu Periodenende	22.846	32.179

Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2012

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital				
	Stamm-aktien TEUR	Vorzugs-aktien TEUR	Kapital-rücklagen TEUR	Gewinn-rücklagen TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 01.01.2011	**12.480**	**12.480**	**6.821**	**26.597**	**58.378**
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-624	-624
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	3.145	3.145
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	65	65
Konzern-Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**3.210**	**3.210**
Stand am 30.06.2011	**12.480**	**12.480**	**6.821**	**29.183**	**60.964**
Stand am 01.01.2012	**12.480**	**12.480**	**6.821**	**32.141**	**63.922**
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-8.352	-8.352
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	392	392
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	79	79
Konzern-Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**471**	**471**
Stand am 30.06.2012	**12.480**	**12.480**	**6.821**	**24.260**	**56.041**

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern zum 30. Juni 2012

1. Halbjahr 2012	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Übrige Segmente * TEUR	Eliminierung der intersegmentären Erlöse/ Aufwendungen TEUR	Gesamt TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	**40.435**	**24.243**	**6.077**		**70.755**
Intersegmenterlöse	533	15	64	-612	**0**
Umsatzerlöse Gesamt	**40.968**	**24.258**	**6.141**	**-612**	**70.755**
Materialaufwand (nur produktbezogen)	-21.892	-11.357	-2.290	612	**-34.927**
Übrige Einzelkosten (Fracht, Grüner Punkt, RVT, Provisionen)	-2.224	-1.167	-182		**-3.573**
Marketing einschließlich Werbung	-7.971	-1.690	-1.772		**-11.433**
Deckungsbeitrag nach Etats	**8.881**	**10.044**	**1.897**		**20.822**
Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden					**1.768**
Sonstige betriebliche Erträge					**3.400**
Materialaufwand/BV (sofern nicht im DB enthalten)					**-1.785**
Personalaufwand					**-10.023**
Abschreibungen auf Vermögenswerte					**-3.600**
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen					**-8.804**
Zwischensumme					**1.778**
Finanzerträge					**18**
Finanzaufwendungen					**-400**
Ergebnis vor Ertragsteuern					**1.396**
Ertragsteueraufwand					**-1.004**
Konzernergebnis					**392**

* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen

1. Halbjahr 2011	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Übrige Segmente * TEUR	Eliminierung der intersegmentären Erlöse/ Aufwendungen TEUR	Gesamt TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	**42.287**	**24.820**	**6.020**		**73.127**
Intersegmenterlöse	375	13	15	-403	**0**
Umsatzerlöse Gesamt	**42.662**	**24.833**	**6.035**	**-403**	**73.127**
Materialaufwand (nur produktbezogen)	-21.321	-11.706	-2.317	403	**-34.941**
Übrige Einzelkosten (Fracht, Grüner Punkt, RVT, Provisionen)	-2.187	-1.232	-273		**-3.692**
Marketing einschließlich Werbung	-7.665	-1.800	-1.344		**-10.809**
Deckungsbeitrag nach Etats	**11.489**	**10.095**	**2.101**		**23.685**
Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden					**220**
Sonstige betriebliche Erträge					**3.930**
Materialaufwand/BV (sofern nicht im DB enthalten)					**-1.513**
Personalaufwand					**-9.991**
Abschreibungen auf Vermögenswerte					**-3.448**
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen					**-8.564**
Zwischensumme					**4.319**
Restrukturierungsergebnis					**0**
Finanzerträge					**22**
Finanzaufwendungen					**-577**
Ergebnis vor Ertragsteuern					**3.764**
Ertragsteueraufwand					**-619**
Konzernergebnis					**3.145**

* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

(1) Unternehmensinformation

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Haselünne, Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 wurde vom Vorstand am 10. August 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 wurde gemäß § 37w WpHG sowie in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Ergänzend wurde der Deutsche Rechnungslegungsstandard (DRS) 16 beachtet.

Die im Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzrungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2011.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011, der die Grundlage für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss darstellt, veröffentlicht.

Eine Abweichung zu den im Geschäftsjahr 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stellt die folgende seit dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendende Änderung der IFRS dar:

- IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben - Übertragung finanzieller Vermögenswerte (1. Januar 2012)

Die Neuerung hat jedoch keine Auswirkungen auf die Zwischenberichterstattung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach IAS 34. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 werden derzeit vom Management untersucht.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 gelesen werden.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurde einer freiwilligen prüferischen Durchsicht durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, unterzogen, jedoch nicht entsprechend § 317 HGB geprüft.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 unverändert.

Mit Wirkung zum 13. März 2012 wurde die Gründung der indischen Vertriebsgesellschaft Berentzen Spirits India Private Limited mit Sitz in Gurgaon / Republik Indien erfolgreich abgeschlossen und entsprechend in den Konsolidierungskreis aufgenommen. An der Gesellschaft halten die Berentzen Distillers Asia GmbH und die Berentzen Distillers Turkey GmbH zusammen 100% der Anteile.

Ferner wurde als 100%ige Tochtergesellschaft der Berentzen Distillers Asia GmbH die Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co. Ltd. mit Sitz in Shanghai / Volksrepublik China mit Wirkung zum 6. Juni 2012 gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

(4) Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2012 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die Methodik für Annahmen und Schätzungen ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 mit folgender Ausnahme unverändert:

Für die Schätzung der Pfandrückstellung für das Segment Alkoholfreie Getränke ergibt sich saisonal bedingt eine höhere Umschlagshäufigkeit für das Pfandgebinde als zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011. In Folge dessen ist die Pfandrückstellung um TEUR 238 (319) geringer als bei Anwendung der Berechnungsmethode zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011.

(5) Konjunkturelle und saisonale Einflüsse

Die Umsätze des Konzerns unterliegen in allen drei Geschäftsfeldern saisonalen Einflüssen. Im umsatzstärksten Geschäftsfeld Spirituosen sind im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse als im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres zu erwarten. Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsfelds Spirituose hängt darüber hinaus auch von Art und Umfang der eingesetzten Marketinginstrumente ab.

Die Geschäftsergebnisse für das erste Geschäftshalbjahr 2012 sind daher nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das gesamte Geschäftsjahr.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Seit dem 1. April 2011 stehen zwei Factoringvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 40,0 Mio. Euro und einer Laufzeit bis zum 31. März 2014 zur Verfügung. Ferner besteht ein Zentralregulierungs- und Factoringvertrag, bei dem der Zentralregulierer die an ihn regresslos verkauften Forderungen gegenüber den angeschlossenen Handelshäusern einzieht.

Bei den Factoringvereinbarungen handelt es sich um off-balance-Finanzierungen, die zu einem Abgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und einem Zugang zu den liquiden Mitteln führen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Factoringvolumen in Höhe von TEUR 41.944 (31.12.2011: TEUR 50.929), welches gemäß IAS 39.20a die Forderungsposition entsprechend reduziert hat. Durch die Finanzierer wurden zunächst für eventuell entstehende Forderungskürzungen Sicherheiten in Höhe von TEUR 7.445 (31.12.2011: TEUR 10.519) einbehalten, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

(7) Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer

Der Bilanzausweis zum 30. Juni 2012 betrifft die angemeldete Branntweinsteuer für die Monate Mai und Juni 2012 in Höhe von insgesamt TEUR 30.429. Der Bilanzausweis zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 18.725 umfasst dagegen lediglich die angemeldete Branntweinsteuer für den Monat Dezember 2011, die aufgrund des Branntweinmonopolgesetzes am 5. Februar 2012 zahlbar war. Auf die im November 2011 angemeldete und am 5. Januar 2012 fällige Branntweinsteuer wurde am 28. Dezember 2011 eine vorzeitige Zahlung in Höhe von TEUR 15.930 geleistet, die die Gesamtverbindlichkeit von TEUR 34.655 bereits vermindert hatte.

(8) Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Leasingverbindlichkeiten > 1 bis 5 Jahre	3	3
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten > 5 Jahre	0	20
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten > 1 bis 5 Jahre	0	18
	3	**41**

Aufgrund der vorzeitigen Tilgung des zum Ende des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von TEUR 42 ausgewiesenen langfristigen Darlehens, bestehen zum Ende des Geschäftshalbjahres keine langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Entwicklung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 1 Jahr	156	161
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	3	4
	159	**165**

(9) Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden im ersten Halbjahr 2012 Devisenoptionsgeschäfte, aus deren Bewertung zum Fair Value saldiert ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von TEUR +58 (-7) entstand. Hedge Accounting nach IAS 39 wurde nicht angewendet.

(10) Eventualschulden und Eventualforderungen

Die Eventualschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 wie folgt entwickelt:

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten aus selbstschuldnerischer, unbefristeter Bürgschaft	2.874	3.271
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften für sonstige Verpflichtungen	2	2
	2.876	**3.273**

Es bestehen Haftungserklärungen im Rahmen von Zoll-Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 764 (31.12.2011: TEUR 764). Die dadurch besicherten tatsächlichen Branntweinsteuerverbindlichkeiten betrugen zum 30. Juni 2012 TEUR 30.119 (31.12.2011: TEUR 18.306).

(11) Dividendenzahlungen

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft vom 24. Mai 2012 wurden Dividenden in Höhe von insgesamt TEUR 8.352 ausgeschüttet. Der Ausschüttungsbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Während des 1. Halbjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividenden	01.01. bis 30.06.2012 TEUR	01.01. bis 30.06.2011 TEUR
Dividende auf Stammaktien		
01.01. bis 30.06.2012		
- für das Geschäftsjahr 2011: € 0,84 / Aktie	4.032	
Dividende auf Vorzugsaktien		
01.01. bis 30.06.2011		
- für das Geschäftsjahr 2010: € 0,13 / Aktie		624
01.01. bis 30.06.2012		
- für das Geschäftsjahr 2011: € 0,90 / Aktie	4.320	
	8.352	**624**

(12) Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte

Investitionen

Im ersten Geschäftshalbjahr 2012 sind TEUR 2.860 (3.817) in immaterielle Werte, Sach- und Finanzanlagen investiert worden.

Anschaffungen und Veräußerungen von Sachanlagen

Als wesentliche in diesem Zeitraum abgeschlossene Sachanlageinvestitionen sind zu nennen:

	01.01. bis 30.06.2012 TEUR
Multiformatanlage für Etiketten	800
Leergut-Flaschen und -Kisten	451
Zapfanlagen	332
Ergänzungsinvestition für Füller PET-Einweganlage (Grüneberg)	169

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen betrugen insgesamt TEUR 25 (1.594), der Zufluss liquider Mittel daraus TEUR 41 (3.311). Im Vergleichszeitraum 2011 wurden diese Erträge im Wesentlichen durch die Veräußerung einer seit längerem nicht mehr genutzten Betriebsimmobilie in Flensburg beeinflusst.

Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen

Zum 30. Juni 2012 bestanden ferner Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von TEUR 209 (680), wovon zu diesem Stichtag bereits 45% (40%) angezahlt waren.

(13) Kapitalflussrechnung/Segmentberichterstattung

Die Finanzlage einschließlich der verkürzten Kapitalflussrechnung wird im Zwischenlagebericht erläutert. Die

verkürzte Kapitalflussrechnung findet sich ferner in einer gesonderten Darstellung auf Seite 45.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in einer gesonderten Darstellung auf den Seiten 48 bis 51.

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) aufgestellt. Hierbei sind die Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Segmentergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, übereinstimmt. Als Steuerungsgröße dient dem Vorstand die Kennzahl »Deckungsbeitrag nach Etats«. Der Konzern wird vornehmlich auf Basis der Produktgruppen und Vertriebsbereiche organisiert und gesteuert.

Es wurden zwei berichtspflichtige Segmente, »Spirituosen« und »Alkoholfreie Getränke«, identifiziert, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens und der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter den »Übrigen Segmenten« wird im Wesentlichen das Auslandsgeschäft der Markenspirituosen erfasst.

Die interne Berichterstattung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Der Posten »Intersegmentäre Umsätze« umfasst die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten.

In der Segmentberichterstattung werden die wesentlichen operativen Geschäftsbereiche »Markengeschäft« sowie »Handels- und Zweitmarken« aufgrund gleichartiger Kundengruppen, Produkte sowie einer ähnlichen langfristigen Marge zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2011 und im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 in folgenden Segmenten tätig:

- Spirituosen (Marke Inland und Handels-/Zweitmarken): In dem Segment ist die Vermarktung, der Vertrieb und Handel von Spirituosen in den genannten Vertriebsbereichen zusammengefasst.
- Alkoholfreie Getränke: In diesem Segment ist die Herstellung, Vermarktung, der Vertrieb von und der Handel mit alkoholfreien Getränken dargestellt.
- Übrige Segmente (insb. Markenspirituosen Ausland): Dieses Segment beinhaltet insbesondere das internationale Spirituosenauslandsgeschäft (Vermarktung und Vertrieb).

Die Rechnungslegungsmethoden, die in der internen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger angewendet werden, basieren mit nachfolgender Ausnahme auf den IFRS.

Der IAS 34 sieht die Zwischenberichtsperiode als vom Geschäftsjahr unabhängige, eigenständige Berichtsperiode. Der Erfolgsermittlung liegen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Abgrenzungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu Grunde. Die hieraus resultierenden Anpassungen gegenüber der internen Berichterstattung, der primär eine Steuerungsfunktion zukommt, werden in der Zeile „Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich u. a. um wesentliche betriebliche Aufwendungen, insbesondere Aufwendungen für Marketing und Werbung, die unabhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt in der internen Berichterstattung zeitanteilig verteilt werden. Je nach Aufwandsverlauf im ersten Halbjahr eines Geschäftsjahrs kann diese Überleitungsdifferenz gegenüber der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung positiv oder negativ sein. Diese zeitliche Überleitungsdifferenz gleicht sich zum Jahresende wieder aus.

Gegenüber der Darstellung in der Vorperiode erfolgte keine Veränderung bei der Segmentierung und der Bewertung.

Das Vermögen und die Schulden werden im für die Entscheidungsträger des Konzerns vorliegenden internen Reporting nicht auf die Segmente verteilt, sondern werden nur auf Konzernebene dargestellt. Somit erhält der Vorstand in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zum Segmentvermögen.

(14) Ereignisse nach dem 30. Juni 2012

Seit dem 1. August 2012 wird der Vertrieb der Spirituosenprodukte in Tschechien und der Slowakei durch einen Distributionspartner wahrgenommen. Damit entfallen die bisher durch die dortigen Tochtergesellschaften wahrgenommenen Vertriebs-, Logistik- und Marketingtätigkeiten weitestgehend.

Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode lagen nicht vor.

(15) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als dem berichtenden Unternehmen nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 (revised) gelten insbesondere Unternehmen, die derselben Unternehmensgruppe wie das berichtende Unternehmen angehören, und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder auf dieses maßgeblichen Einfluss haben, oder im Management des berichtenden Unternehmens oder eines seiner Mutterunternehmen eine Schlüsselposition bekleiden.

Nahestehende Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gehört der Aurelius-Unternehmensgruppe, Grünwald, Deutschland, an.

Das unmittelbare Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist die BGAG Beteiligungs GmbH, Grünwald, welche zum 30. Juni 2012 79,5% (31.12.2011: 79,5%) der Stammaktien und damit des stimmberechtigten Grundkapitals hält. Die Muttergesellschaft der BGAG Beteiligungs GmbH und damit das oberste, beherrschende Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, die Aurelius AG, Grünwald, hielt zum 30. Juni 2012 weitere rund 11,7 % (31.12.2011: rund 11,7 %) der Stammaktien und damit des stimmberechtigten Grundkapitals.

Lieferungen und Leistungen

Empfangene Güter und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte 01.01. bis 30.06.2012 TEUR
Schwesterunternehmen	Beratungs-leistungen	62
Schwesterunternehmen	Lieferungen	2

Sonstige Transaktionen

Erbrachte Güter und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte 01.01. bis 30.06.2012 TEUR
Oberstes, beherrschendes Mutterunternehmen	Dividende	537
Herrschendes Mutterunternehmen	Dividende	4.306

Empfangene Güter und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte 01.01. bis 30.06.2012 TEUR
Oberstes, beherrschendes Mutterunternehmen	Zinsen	40

Forderungen und Verbindlichkeiten aus erbrachten und empfangenen Gütern und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte 30.06.2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Schwesterunternehmen	Beratungs-leistungen	33

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hatte im Rahmen eines aus mehreren Kreditgebern gebildeten Finanzierungspools mit der Aurelius AG am 24. März 2009 einen Darlehensvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2010 über

einen Rahmen von 3,0 Mio. Euro geschlossen. Mit Ergänzungsvereinbarung vom 3. Februar 2010 wurde die Laufzeit bis zum 31. März 2011 verlängert und der Rahmen auf 2,0 Mio. Euro gesenkt. Das Darlehen wurde seit Anbeginn bis zum 31. März 2011 in Höhe von 2,0 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Aufhebung des Finanzierungspools mit Wirkung zum 31. März 2011 hat die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit der Aurelius AG mit Wirkung zum 1. April 2011 einen Darlehensvertrag über einen Betriebsmittelkredit mit einer Valuta von 2,0 Mio. Euro und mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2012 geschlossen. Die auf Basis des 6-Monats-Euribors zuzüglich Marge berechneten Zinsen waren nachschüssig am Ende der Laufzeit fällig. Das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2,0 Mio. Euro wurde planmäßig zum Ende seiner Laufzeit am 31. März 2012 zurückgeführt.

Nahestehende Personen

An die Mitglieder des Vorstands wurden in den ersten sechs Monaten der Berichtsperiode Vergütungen aus laufender Tätigkeit in Höhe von TEUR 535 (475) gewährt. Für Vergütungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wurden Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer von Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 50 (50) gezahlt. Des Weiteren bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer von Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 823 (848).

Für Vergütungszahlungen an Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011 sind im Aufwand des ersten Halbjahres 2012 insgesamt TEUR 142 zu verbuchen gewesen. Für den anteiligen Anspruch im Geschäftsjahr 2012 sind TEUR 65 als Rückstellung angesetzt worden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten im ersten Geschäftshalbjahr für ihre Tätigkeit außerhalb ihrer Funktion als Mitglied im Aufsichtsrat Gesamtbezüge bzw. kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 65 (72).

Weitere Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die zum Ende des Geschäftshalbjahres zum 30. Juni 2012 offenen Posten sind nicht besichert und unverzinslich. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen nahestehende Unternehmen oder Personen bestehen zum 30. Juni 2012 nicht, dementsprechend sind dafür keine Rückstellungen gebildet worden. Im ersten Geschäftshalbjahr 2012 wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen erfasst.

C. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 10. August 2012 mit der folgenden Erklärung gem. § 37y WpHG i. V. m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG zur Veröffentlichung freigegeben:

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Haselünne, den 10. August 2012

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand

D. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die

prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Osnabrück, den 10. August 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tobias Kruse Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Berentzen-Gruppe AG
Ritterstraße 7
49740 Haselünne
Deutschland

Telefon: +49 (0) 5961/502-0
Telefax: +49 (0) 5961/502-268
www.berentzen-gruppe.de

Unternehmenskommunikation:
Telefon: +49 (0) 5961/502-386
Telefax: +49 (0) 5961/502-550
Email: presse@berentzen.de

Konzept und Redaktion:
Michaela Hoffmann

Alle Finanzberichte stehen im Intranet unter www.berentzen-gruppe.de zum Download zur Verfügung.

Gestaltung und Produktion:
Druckerei Rosemeyer GmbH, 49624 Löningen

Finanzkalender 2012

29. März 2012	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2011
27. April 2012	Veröffentlichung Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr
24. Mai 2012	Hauptversammlung in München
10. August 2012	Veröffentlichung Konzernhalbjahresfinanzbericht 2012
26. Oktober 2012	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung im zweiten Halbjahr

Neben diesem Konzern-Halbjahresfinanzbericht stehen unter www.berentzen-gruppe.de, Menüpunkt „Investor Relations“, weitere Informationen über die Berentzen-Gruppe AG zur Verfügung.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C081674

Berentzen-Gruppe AG
Ritterstraße 7
49740 Haselünne
Telefon: +49 (0) 5961 502-0
Telefax: +49 (0) 5961 502-268
E-Mail: berentzen@berentzen.de
Internet: www.berentzen-gruppe.de